

gemeinde



ebikon



Finanz- und Aufgabenplan 2012 - 2016

Gemeinde Ebikon
Riedmattstrasse 14
Postfach
6031 Ebikon
Tel. 041 444 02 02
Fax. 041 444 02 03
gemeindekanzlei@ebikon.ch
www.ebikon.ch

Inhalt:

Seite:

1. Allgemeines	1
2. Rahmenbedingungen, Planungsgrundlagen	1 - 2
3. Zielsetzungen	3
4. Aufgabenplanung	4 - 5
5. Beurteilung der Ergebnisse	6 - 7
6. Laufende Rechnung	8 - 14
7. Kennzahlen	15
8. Investitionsrechnung	16 - 18

1. Allgemeines

Gemäss Gemeindegesetz haben die Gemeinden periodisch einen Finanz- und Aufgabenplan zu erstellen, der über die mittelfristige Entwicklung des Finanzhaushaltes Aufschluss gibt. Er muss die zu erwartenden Aufwendungen und Erträge der laufenden Rechnung sowie die Ausgaben und Einnahmen der Investitionsrechnung möglichst vollständig wiedergeben. Für die Gemeindebehörde wie auch für die Verwaltung ist der Finanz- und Aufgabenplan ein sehr wichtiges Führungsmittel. Er hat jedoch keinen rechtsverbindlichen Charakter.

In unserer Gemeinde wird der Finanz- und Aufgabenplan jedes Jahr neu erstellt. Er drückt die Ziele und Absichten des Gemeinderates sowie die zu erwartenden Gesetzesänderungen und Rahmenbedingungen in Zahlenform aus. Zudem legt er die Marschrichtung in Bezug auf die Erarbeitung des kommenden Voranschlages fest. Aus diesen Gründen ist es sehr wichtig, dass die Verantwortlichen bei der Erarbeitung des Finanz- und Aufgabenplanes involviert sind und mit den Auswirkungen für ihren Bereich, aber auch für die gesamte Gemeinde Ebikon, vertraut sind.

2. Rahmenbedingungen, Planungsgrundlagen

• **Bevölkerungsentwicklung / Schülerzahlen / Altersstruktur**

Aufgrund der aktuellen und geplanten Bautätigkeiten in der Gemeinde Ebikon kann weiterhin mit einer Zunahme der Wohnbevölkerung auf rund 12'400 Personen bis ins Jahr 2016 gerechnet werden. Bei den Schülerzahlen inklusive Kindergarten (Schuljahr 2010/2011 1'215 Kinder/Jugendliche), sind bis zum Schuljahr 2014/15 immer noch leicht rückläufige Zahlen zu erwarten.

Der Anteil der Wohnbevölkerung im Alter über 65 Jahre dürfte von 15.9 Prozent im Jahr 2011 auf rund 20 Prozent im Jahr 2016 steigen. Der für die Bettenplanung in den Heimen massgebende Anteil der Wohnbevölkerung bei den über 80-jährigen dürfte sich von heute 3.8 Prozent auf etwa 6.10 Prozent im Jahr 2016 erhöhen.

• **Wirtschaftsstruktur / Entwicklung**

Für diese Planperiode rechnet der Gemeinderat mit einem Wachstum des Bruttoinlandproduktes (BIP) von 2.1% für 2011, 1.9% für 2012 sowie \emptyset 1.75% für die Folgejahre. Die gegenwärtige Arbeitslosenquote von 3.2% wird in den nächsten Jahren ungefähr gleich bleiben. Die Zahl der ausgesteuerten Arbeitslosen wird hingegen nicht abnehmen und den Finanzhaushalt der öffentlichen Hand weiter belasten. Bei der Teuerung ist in der vorliegenden Planungsrechnung eine Inflationsrate in der Grössenordnung von durchschnittlich 1.3 Prozent eingesetzt. Bei den Zinsen hingegen erwartet der Gemeinderat in den nächsten Jahren einen geringfügigen Anstieg.

• **Investitionen**

In den nächsten Jahren ist eine etwas grössere Investitionstätigkeit vorgesehen. Verschiedene Projekte werden in Etappen weiter vorangetrieben oder abgeschlossen. Bei den Alters- und Pflegeheimen Ebikon, werden konzeptionelle und bauliche Anpassungen sowie energetische Verbesserungen beim Haus Känzeli vorgenommen. Auch bei Schulanlagen sind in den nächsten Jahren verschiedene Betriebseinrichtungen und Anlagen der Haustechnik zu ersetzen oder an einzelnen Häusern Umbau- und Erneuerungsarbeiten in Angriff zu nehmen. Bei verschiedenen Gemeindestrassen sind Erneuerungs- und Umgestaltungsarbeiten vorgesehen. Auch die Kantonsstrasse soll zusammen mit dem Kanton Luzern doch noch schrittweise umgestaltet werden. Einzelheiten zu den vorgesehenen Investitionen sind im Kapitel "Investitionsrechnung" ersichtlich.

• **Finanzanalyse**

In den letzten Jahren konnten erfreuliche Jahresergebnisse erzielt und ein gesunder Finanzhaushalt erreicht werden. So resultierte bei der Jahresrechnung 2010 ein Ertragsüberschuss von 1.83 Mio. Franken und per 31. Dezember 2010 beträgt das Eigenkapital der Gemeinde Ebikon 8,4 Mio. Franken.

• **Gesetzesänderungen und -anpassungen**

In den nächsten Jahren sind folgende gesetzliche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen:

- Steuergesetzrevision 2011 (✓)
- Pflegefinanzierung (✓)
- Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (✓)
- Änderungen Gesetz über die Volksschulbildung (✓)
- Teilrevision Arbeitslosenversicherung (✓) im Finanz- und Aufgabenplan berücksichtigt

Kennzahl	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Bu 2011
Wohnbevölkerung	11 467	11 503	11 617	11 744	11 841	12 039	12 000
Steuerfuss (Einheiten)	1.95	1.95	1.95	1.95	1.95	1.95	1.90
Nettoverschuldung pro Einwohner in CHF	3'620	3'370	3'153	2'718	2'136	1'526	2'025
Selbstfinanzierungsgrad*	89.81%	97.54%	118.95%	161.35%	367.16%	490.06%	218.64%
Selbstfinanzierungsanteil	4.32%	4.30%	4.55%	8.54%	10.20%	7.96%	0.02%
Zinsbelastungsanteil	1.89%	1.93%	1.46%	1.37%	0.63%	-0.40%	0.47%
Kapitaldienstanteil	5.96%	5.97%	5.55%	5.47%	4.57%	3.96%	4.72%

Laufende Rechnung in 1'000 CHF							
Gesamtaufwand	69'427	69'176	71'127	70'841	70'218	72'258	74'438
Gesamtertrag	69'587	69'505	71'598	73'852	74'773	74'087	72'955
Ertragsüberschuss (-) / Aufwandüberschuss (+)	-160	-329	-471	-3'011	-4'555	-1'829	1'483
Personalaufwand	32'370	32'060	32'515	32'724	32'978	33'527	34'159
ordentliche Abschreibungen	2'701	2'655	2'767	2'864	2'813	3'175	2'898
Passivzinsen	2'036	2'026	1'848	1'865	1'422	1'167	1'150

Investitionsrechnung in 1'000 CHF							
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Nettoinvestitionen	1'387	476	1'389	1'707	1'035	-806	2'060

Bilanz in 1'000 CHF							
Bilanzsumme	68'853	73'669	70'298	75'051	75'603	72'220	72'500
Eigenkapital 31.12.	633	962	1'433	4'444	6'599	8'428	6'945
Langfristige Schulden	49'500	47'050	44'100	41'150	36'700	30'250	33'750
Nettoverschuldung	41'506	38'764	36'627	31'921	25'291	18'367	24'300

3. Zielsetzungen

3.1 Leistungsangebot / Leistungsstandards / Arbeitsabläufe

Die Überprüfung des Leistungsangebots/Leistungsstandards wurde/wird im Hinblick auf die bisherigen und zukünftigen Sparanstrengungen zu einer Daueraufgabe.

Neue Dienstleistungen sind auf das absolut Notwendige zu beschränken. In Zukunft ist auch generell zu prüfen, wo Leistungen weiterverrechnet oder allenfalls sogar abgebaut werden können.

3.2 Aufwand und Ausgaben

Stellenplan / Personalaufwand / Lohnentwicklung

Im vorliegenden Finanz- und Aufgabenplan sind für Realloohnerhöhungen und Teuerung (und unter Berücksichtigung von so genannten Mutationsgewinnen aus Stellenwechseln) jährlich durchschnittlich 1.5 Prozent eingeplant. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist nicht auszuschliessen, dass dieser Parameter kurz- wie mittelfristig eine Änderung erfahren kann. Der Prozentsatz ist deshalb im Rahmen der Erarbeitung des Finanz- und Aufgabenplanes jährlich neu zu definieren.

Sachaufwand

Das durchschnittliche Wachstum der Konsumausgaben darf die Höhe der Wachstumsrate des Bruttoinlandproduktes (BIP) nicht überschreiten. Sämtliche Ausgaben sind bezüglich Zweckmässigkeit und Notwendigkeit zu hinterfragen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen erfolgen gemäss kantonalen Buchführungsvorschriften linear vom Anschaffungswert. Es werden je nach Anlagegruppe differenzierte Abschreibungssätze aufgrund der Nutzungsdauer des entsprechenden Anlageobjektes verwendet.

Fremdkapitalzinsen

Durch eine optimale Bewirtschaftung der Aktiven sollen möglichst tiefe Finanzierungskosten erzielt werden (verwendeter Fremdkapitalzinssatz für diese Planungsperiode durchschnittlich 3.1 Prozent).

3.3 Einnahmen

Steuern / Steuerfuss

Der vorliegende Finanz- und Aufgabenplan basiert auf einem Steuerfuss von 1.90 Einheiten.

Nebenerträge (Gebühren)

Die Gebührenansätze sind laufend zu überprüfen, um die damit zusammenhängenden Aufwendungen zu decken. Diesbezüglich erwartet der Gemeinderat von den periodischen Auswertungen der Kostenrechnung genaue Aufschlüsse.

3.4 Selbstfinanzierungsgrad / Schuldenabbau

Der Selbstfinanzierungsgrad darf auf Grund der Wirtschaftslage, der Steuergesetzrevisionen 2008 und 2011 sowie der Pflegefinanzierung kurzfristig unter 100 Prozent fallen. Beim mittel- und langfristigen Fremdkapital wird in dieser Planungsperiode ebenfalls eine geringfügige Zunahme in Kauf genommen.

3.5 Leistungsauftrag Schule Ebikon

Eckwerte für den Bereich der Schule werden verbindlich durch Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Bildungskommission festgelegt (Schulangebot, Anzahl Abteilungen, Anzahl Pensen pro Abteilung, Teilglobalbudget, Schulleitungs- und Schulpoollektionen).

3.6 Kantonale Gesetzesänderungen

Kantonale Gesetzesänderungen sind, soweit die Auswirkungen bekannt sind, zu berücksichtigen.

3.7 Bilanzfehlbetrag

Es ist unbedingt darauf hinzuwirken, dass in den nächsten Jahren der relativ tiefe aber prognostizierte Bilanzfehlbetrag vermieden werden kann.

3.8 Planvorgabe für das Budget 2012

Das im Finanz- und Aufgabenplan aufgeführte Zahlenmaterial des Planjahres 2012 dient als maximale Zielvorgabe für das Budget 2012. Es ist ein kleinerer Aufwandüberschuss anzustreben.

4. Aufgabenplan

Aufgabe / Ziel	Massnahmen	Status						Einfluss auf Lauf. Rech. (LR) Invest.Rech. (IR)
		A = in Arbeit / Z = zurückgestellt / E = Erledigt						
		2011	2012	2013	2014	2015	2016	
Ressort Präsidiales								
Schwerpunkteprogramm 2013 - 2016	Aktualisierung / Anpassung Schwerpunkteprogramm "Positionierung und Strategie für die Entwicklung der Gemeinde Ebikon"	-	-	A/E				-
Regionale Zusammenarbeit	Je nach Abstimmungsergebnis: Eintritt in die Erarbeitungsphase des Projektes "Starke Stadtregion Luzern"		A	A	A	A	A	LR
Verwaltungsprozesse festhalten	Wichtige Schlüsselprozesse der Verwaltung festhalten und aktualisieren	A	E					-
Ressort Bau								
Realisierung Gemeindehausplatz	Parallel zur Realisierung von angrenzenden Hochbauten	A	A	A	E	-		IR
Umgestaltung Kantonsstrasse	Teilschritte in Anlehnung an Betriebs- und Gestaltungsstudie	A	A	A	A	A	A	IR
Realisierung verkehrsberuhigende Massnahmen	Wichtigste Gemeindestrassen sind verkehrsberuhigt	A	E					IR
Erstellung Parkplatzreglement/-Verordnung	Entscheid an der Urne	A	E					LR
Förderung regionale Zusammenarbeit in der Abfallentsorgung	Delegation Abfallbewirtschaftung an Gemeindeverband	A	A	A	E			LR
Bachgestaltung	Renaturierung Ron unter Federführung Kanton Luzern / Mühlebach im Bereich Stube und Halte	A	A	A	A	A	A	IR
Label E-Stadt	Massnahmenkatalog umsetzen, Zertifizierung und Erhalt Zertifizierung	A	E					LR
Förderprogramm Energie Gemeinde Ebikon	Kriterienkatalog erarbeiten und Förderprogramm umsetzen	A/E						
Nutzungsplanung, Ziele Strategiepapier Ebikon Q+ verfolgen	Teilrevision Ortsplanung	A	E					LR
	Erschliessungsrichtplan / erarbeiten und verabschieden	A	E					LR
	Fuss- und Wanderwegrichtplan / überarbeiten und verabschieden	A	E					LR
	Gefahrenkarte / Massnahmenplan	A	E					LR
	Masterplan Zentralstrasse	A	A	E				LR
	Konzept Rischring	A	A	E				LR
Siedlungsentwässerungsreglement	Überarbeitung und in Kraft setzen	A	A	E				LR
Inventar Kulturobjekte	Erstellen und umsetzen in Bau- und Zonenordnung	A	E					LR
Umgestaltung Haus "Känzeli"	Bauliche Anpassungen betreffend Wohnen im Alter	A	A	E				IR
neues Wasserversorgungsreglement	Erarbeitung und in Kraft setzen		A	E				LR
Reservoir Ottigenbühl	Sanierung		A	E				IR

4. Aufgabenplan

Aufgabe / Ziel	Massnahmen	Status						Einfluss auf Lauf. Rech. (LR) Invest.Rech. (IR)
		A = in Arbeit / Z = zurückgestellt / E = Erledigt						
		2011	2012	2013	2014	2015	2016	
Ressort Bildung								
Volksschule								
Familienergänzende Betreuungs- angebote / Einführung Tagesstrukturen	Umsetzung und Einführung Betreuungs- module I, III und IV	A	E				LR	
2. Kindergartenjahr / Basis-Stufe	Abklärungen / Entscheid / Umsetzung	-	A	A	A	E	LR / IR	
Jugendarbeit								
Leistungsauftrag jufa	Einführung aufsuchende Jugendarbeit	E					LR	
Schulsozialarbeit	Einführung Schulsozialarbeit auf Primar- stufe	-	E				LR	
Ressort Finanzen								
Öff. Verkehr (Bahnhof Ebikon)	Umsteigeknoten Bahnhof Ebikon / planen und umsetzen	A	A	A	E		LR / IR	
Ressort Soziales								
Altersleitbild	Aktualisierung, Umsetzung	A	E				LR	
Wohnen im Alter	Regionale Bedarfsabklärung zukünftiger Wohnformen	E					LR	
Kindes- und Erwachsenenschutz- recht	Umsetzung der kantonalen Vorgaben	A	E				LR	

5. Beurteilung der Ergebnisse

5.1 Kommentar

Die aktuelle Finanzlage der Gemeinde Ebikon ist stabil. Die Finanzpolitik und die guten Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre sind wesentliche Gründe. Die verschiedenen Anlagen, Bauten und Werke wurden im notwendigen Umfang abgeschrieben, die mittel- und langfristigen Schulden stark abgebaut und ein Eigenkapital von 8,4 Mio. Franken angespart.

Ab dem Jahre 2011 sind aber alle Luzerner Gemeinden neuen finanziellen Belastungen ausgesetzt.

- Die **Steuergesetzrevision 2011** entlastet speziell juristische Personen wie auch die mittleren und höheren Einkommen von natürlichen Personen. Für Ebikon bedeutet diese Revision jährliche Mindererträge in der Grössenordnung von gegen 2,5 Mio. Franken.
- Die vom Bund neu festgelegte **Pflegefinanzierung** (siehe auch Ausführungen unter Kapitel 4 "Gesundheit") entlastet ab dem kommenden Jahr die Bewohnerinnen und Bewohner der Alters- und Pflegeheime. Im Kanton Luzern sind die damit verbundenen Einnahmeausfälle von den Gemeinden zu tragen. Ebikon rechnet mit einer Mehrbelastung von über 2 Mio. Franken.
- Nach wie vor übertragen oder verschieben Bund und Kanton Luzern, im Rahmen von neuen oder gesetzlichen Bestimmungen **neue Aufgaben** auf die Gemeinden. Als Beispiel seien ausserschulische Betreuungsangebote, Kindes- und Erwachsenenschutzrecht oder Einführung eines 2-jährigen Kindergartens erwähnt.

Diese Ausgangslage führt dazu, dass in den nächsten Jahren wieder mit Aufwandüberschüssen gerechnet werden muss. Dadurch wird das aktuell vorhandene Eigenkapital abgebaut und die weitere Reduktion der mittel- und langfristigen Schulden unterbrochen.

Diese Entwicklung wird erfreulicherweise im laufenden Jahr noch gebremst. Aus heutiger Sicht kann davon ausgegangen werden, dass das effektive Resultat des Jahres 2011 besser als budgetiert ausfallen wird.

Ebikon hat in den vergangenen Jahren grosse Anstrengungen unternommen, durch Synergieeffekte sowie strukturelle und organisatorische Massnahmen den Finanzhaushalt im Lot zu halten. Eine Ausgabenpolitik, abgestimmt auf das Wachstum respektive auf die Aufgabenzunahme spielt dabei eine zentrale Rolle. Diesen Spagat meisterte Ebikon bisher erfolgreich. Dem eingesetzten Trend, dass sachpolitische Beschlüsse von Bund, kantonaler Regierung und kantonalem Parlament ohne Rücksicht auf die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden ausgerichtet sind, gilt es wo immer möglich, entgegenzuwirken.

Der Gemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt, trotz diesen schwierigen Rahmenbedingungen, mittelfristig die Schulden weiter reduzieren zu können. Dazu bedarf es aber von allen Seiten Zurückhaltung, Sparsamkeit und ein sorgfältiger Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln.

5.2 Laufende Rechnung

	in 1'000 CHF / Aufwand (+) Ertrag (-)	Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
0	Allgemeine Verwaltung	3'610	3'829	3'870	3'904	3'968	4'097	4'160
1	Öffentliche Sicherheit	644	757	828	884	937	970	1'004
2	Bildung	14'369	14'501	14'465	14'610	14'878	15'307	14'762
3	Kultur und Freizeit	1'130	1'236	1'261	1'270	1'296	1'303	1'317
4	Gesundheit	-722	2'234	2'141	2'171	2'217	2'258	2'283
5	Soziale Wohlfahrt	10'257	10'546	10'738	10'983	11'268	11'504	11'714
6	Verkehr	2'993	2'847	2'943	3'002	3'076	3'120	3'182
7	Umwelt und Raumordnung	659	821	732	580	586	592	598
8	Volkswirtschaft	-589	-580	-614	-601	-589	-691	-584
9	Finanzen und Steuern	-34'179	-34'709	-34'343	-35'161	-35'274	-36'211	-37'429
	Ertragsüberschuss (-) / Aufwandüberschuss (+)	-1'828	1'482	2'021	1'642	2'363	2'249	1'007
	Bilanzfehlbetrag(+) Eigenkapital (-) Ende Jahr	-8'427	-8'427	-6'405	-4'763	-2'401	-152	855

5.3 Investitionsrechnung

	in 1'000 CHF / Ausgaben (+) Einnahmen (-)	2010	Budget 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
0	Allgemeine Verwaltung	0	50	20	50	180	0	0
1	Öffentliche Sicherheit	0	0	0	0	0	0	0
2	Bildung	625	630	770	750	850	1'100	850
3	Kultur und Freizeit	-28	150	40	780	380	0	0
4	Gesundheit	0	800	3'200	2'600	200	0	0
5	Soziale Wohlfahrt	0	0	0	0	0	0	0
6	Verkehr	358	900	975	925	925	800	900
7	Umwelt und Raumordnung	-1'761	-470	20	660	380	630	630
8	Volkswirtschaft		0	0	0	0	0	0
	Nettoinvestitionen	-806	2'060	5'025	5'765	2'915	2'530	2'380

5.4 Stellenplan

Stellenplan

Abteilung	2010	Budget 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
Gemeindeverwaltung							
Gemeinderat	2.93	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00
Präsidialabteilung	8.90	8.75	8.75	8.75	8.75	8.75	8.75
Finanzabteilung	10.60	10.05	10.05	10.05	10.05	10.05	10.05
Bauabteilung	13.71	14.10	14.10	14.10	14.10	14.10	14.10
Werkhof	10.20	9.90	9.90	9.90	9.90	9.90	9.90
Schulhäuser	10.10	10.20	10.20	10.20	10.20	10.20	10.20
Schulverwaltung*	0.60	1.20	1.80	2.80	3.10	3.10	3.10
Musikschule	0.95	1.00	0.95	0.95	0.95	0.95	0.95
Jugendarbeit	4.20	4.70	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20
Sozialamt	6.60	6.60	6.40	5.70	5.70	5.70	5.70
Total Verwaltung	68.79	69.50	70.35	70.65	70.95	70.95	70.95
Alters- und Pflegeheime Ebikon							
Verwaltung	4.2	4.0	4.2	4.2	4.2	4.2	4.2
Hotelbereich	43.1	42.1	42.2	42.2	42.2	42.2	42.2
Pflege und Betreuung	79.6	80.1	80.2	80.2	80.2	80.2	80.2
Total Alters- und Pflegeheime	126.9	126.2	126.5	126.5	126.5	126.5	126.5
Total Personalbestand Gemeinde Ebiko	195.7	195.7	196.9	197.2	197.5	197.5	197.5
*Schulmaterialverwaltung, Sekretariat u. Betreuungsangebote							

6. Laufende Rechnung

6.1 Laufende Rechnung nach funktionaler Gliederung

in 1'000 CHF / Aufwand (+) Ertrag (-)		Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
0	Allgemeine Verwaltung	3 610	3 829	3 870	3 904	3 968	4 097	4 160
11	Gemeindelegislative	88	152	140	108	109	165	151
12	Gemeinderat	697	720	736	747	758	769	780
20	Gemeindeverwaltung	2 723	2 884	2 922	2 973	3 020	3 076	3 131
90	Verwaltungsgebäude	102	73	72	77	82	86	98

Der Stellenplan der Verwaltung wird in den nächsten Jahren insgesamt kaum Änderungen erfahren. Mehrarbeiten wegen des Bevölkerungswachstums, als Folge von zusätzlichen Steuerpflichtigen und wegen neuen Aufgaben sind mit verbesserten Prozessen und neuen Informatiklösungen (z.B. LuTax) aufzufangen. Die Einnahmen aus verschiedenen Gebühren werden ungefähr gleich bleiben. Für neue, zusätzliche Dienstleistungen hingegen, welche die Verwaltung für andere Körperschaften erbringt, können höhere Erträge verbucht werden.

in 1'000 CHF / Aufwand (+) Ertrag (-)		Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
1	Oeffentliche Sicherheit	644	757	828	884	937	970	1 004
100	Vormundschaftswesen	477	535	586	637	696	724	753
101	Betreibungsamt	30	30	31	31	32	32	33
102	Markt- und Gewerbeswesen	12	19	19	20	21	23	22
103	Grundbuch/Vermessung/Kataster	36	27	37	39	29	31	32
106	Bürgerrechtswesen	- 2	- 1	- 5	- 6	- 7	- 7	- 8
110	Polizei	23	26	29	30	32	32	35
120	Friedensrichter	2	3					
130	Strafvollzug	0	0	0	0	0	0	0
140	Feuerwehr Ebikon	0	0	0	0	0	0	0
145	Feuerwehr Ebikon-Dierikon (Spez.Fin.)	0	0	0	0	0	0	0
151	Schiesswesen	34	33	33	34	34	35	35
160	Zivilschutz	32	85	97	99	99	101	102
165	ZSO Rontal (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0	0

Die vom Bund beschlossene Einführung eines neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts führt bei den Gemeinden zu erheblichen Mehrkosten. Für Ebikon sind diese gemäss heutigem Wissensstand mit CHF 200'000 bis CHF 250'000 zu beziffern. Zudem rechnet der Gemeindeverband Amtsvormundschaft Luzern Land mit weiterhin zunehmenden Zahlen an vormundschaftlichen Massnahmen, was erneut mit höheren Gemeindebeiträgen verbunden ist.

in 1'000 CHF / Aufwand (+) Ertrag (-)		Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
2	Bildung	14 369	14 501	14 465	14 610	14 878	15 307	14 762
200	Kindergarten	617	568	654	706	756	853	864
210	Primarstufe: Regelklassen	3 659	3 562	3 746	4 048	4 149	4 311	4 239
211	Primarstufe: Kleinklassen	546	420	186				
212	Sekundarstufe 1: Werkschulen	323	361	397	298	233	120	
213	Sekundarstufe 1: Regelklassen	2 792	2 932	2 872	2 985	3 113	3 317	2 969
214	Musikschule	675	633	636	630	634	625	626
216	Schuldienst	404	416	479	487	494	499	495
217	Schulliegenschaften	1804	1947	1892	1910	1931	1950	1970
218	Schulverwaltung / Schulleitung	797	889	934	930	950	983	912
219	Volksschule, nicht Aufteilbares	134	207	296	364	411	444	456
220	Sonderschulung	1 413	1 443	1 436	1 453	1 471	1 489	1 506
250	Kantonsschule	1 204	1 120	933	799	735	714	723
290	Uebrigendes Bildungswesen	1	3	2	2	2	2	2

Kennzahlen:	SJ 09/10	SJ 10/11	SJ 11/12	SJ 12/13	SJ 13/14	SJ 14/15	SJ 15/16
Total Schüler Schule Ebikon	1252	1215	1196	1148	1149	1120	1158
Total Schüler Kantonsschule 7-9 SJ	88	79	65	55	50	48	48
Anzahl Abteilungen Kindergarten	8	7	8	8	8	8	11
Anzahl Abteilungen Primarschule	33	32	32	33	34	34	35
Anzahl Abteilungen Kleinklassen	5	5	4	0	0	0	0
Anzahl Abteilungen Sek I	18	18	18	17	16	15	15
Anzahl Abteilungen Sek I (Niveau D)	3	3	3	3	2	1.5	0

Die Schülerzahlen an den Ebikoner Schulen sind bis zum Schuljahr 2014/15 immer noch leicht rückläufig. Speziell an der Sekundarstufe werden in den nächsten Jahren deutlich weniger Jugendliche unterrichtet. In den Kindergärten und in der Primarschule hingegen werden die Schülerbestände wieder geringfügig zunehmen. Erhebungen aus kürzlich fertig erstellten Wohnüberbauungen zeigen, dass die Zahl der neu zugezogenen, schulpflichtigen Kinder tief ist. Im vorliegenden Finanz- und Aufgabenplan wird davon ausgegangen, dass durchschnittlich 15 % der Primarschulabgänger ans Langzeitgymnasium übertreten. Die Einführung eines zwei Jahre dauernden Kindergartens ist für das Schuljahr 15/16 eingeplant. Für die in den Jahren 2011 und 2012 initialisierten Schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen (Mittagstisch, ausserschulische Betreuung) sind rund CHF 200'000 eingesetzt. Das Projekt "integrierte Förderung (IF)" wird schrittweise und kostenneutral umgesetzt.

in 1'000 CHF / Aufwand (+) Ertrag (-)		Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
3	Kultur, Freizeit	1 132	1 236	1 261	1 270	1 296	1 303	1 317
300	Kulturförderung	108	116	118	119	120	122	123
301	Gemeindebibliothek	116	122	127	128	128	128	128
310	Denkmalpflege, Heimatschutz	6						
330	Oeffentliche Anlagen, Wanderwege	219	307	285	286	292	294	296
340	Sport	215	176	149	151	153	155	157
345	Hallenbad Schmiedhof	45	52	53	54	55	55	56
350	Uebrige Freizeitgestaltung	102	98	98	98	98	98	99
351	Aebiker-Hötte	-16	9	1	-3	2	-3	-2
352	Fachstelle Jugend und Familie	337	356	430	437	447	454	461

Für verschiedene, gemeindeeigene Spielplätze sind in den nächsten Jahren Ersatzbeschaffungen und vermehrte Unterhaltsarbeiten einzuplanen. Der Fachstelle Jugendarbeit werden neue Aufgaben zugewiesen. Für sogenannt aufsuchende Jugendarbeit (Kontakte auf Strassen und Plätzen) sind neu 30 Stellenprozente bewilligt worden und für Schulsozialarbeit an der Primarstufe nochmals 30 zusätzliche Stellenprozente vorgesehen.

in 1'000 CHF / Aufwand (+) Ertrag (-)		Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
4	Gesundheit	- 722	2 234	2 141	2 171	2 217	2 258	2 283
410	Alters- und Pflegeheime	- 795	2 172	2 073	2 101	2 147	2 187	2 211
460	Schulgesundheitsdienst	73	62	68	69	70	71	72

Kennzahlen:

Bettenplanung:

Bewohner Alters- und Pflegeheim	154	155	157	158	157	158	157
Bettenauslastung	96%	96%	98%	98%	98%	98%	98%

Stellenplanung:

Bereich Pflege und Betreuung	79.6	80.1	80.2	80.2	80.2	80.2	80.2
Hotelbereich	43.1	42.1	42.1	42.1	42.1	42.1	42.1
Bereich Verwaltung	4.2	4.0	4.2	4.2	4.2	4.2	4.2
Total Stellenplan	126.9	126.2	126.5	126.5	126.5	126.5	126.5
Ø Besa-Punkte / Tag	4'601	4'381	4'527	4'600	4'600	4'600	4'600

Bei den Alters- und Pflegeheimen Ebikon ist seit dem 1. Januar 2011 die Neuordnung der Pflegefinanzierung zu berücksichtigen. Den Bewohnerinnen und Bewohnern darf für pflegerische Leistungen nach KVG maximal noch eine Taxe von CHF 21.60/Tag in Rechnung gestellt werden. Die Krankenversicherer haben zudem einen vom Bundesrat differenziert nach Pflegebedarf abgestuften Frankenbeitrag zu entrichten. Der Rest der Pflegekosten hat die Öffentliche Hand zu tragen. Die Zahlen der ersten Monate dieses Jahres zeigen, dass die finanzielle Belastung der Gemeinden insgesamt deutlich höher ausfallen wird, als ursprünglich in der Gesetzesvorlage dargelegt wurde. Ebikon rechnet mit jährlichen Aufwendungen für die Pflegefinanzierung zwischen 2,0 Mio. Franken und 2,2 Mio. Franken.

in 1'000 CHF / Aufwand (+) Ertrag (-)		Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
5	Soziale Wohlfahrt	10 257	10 546	10 738	10 983	11 268	11 504	11 714
501	AHV-Zweigstelle	56	57	56	57	58	59	60
520	Krankenversicherung	952	1 187	1 200	1 245	1 285	1 306	1 327
530	Ergänzungsleistungen	3 370	3 350	3 409	3 486	3 614	3 673	3 733
531	Familienausgleichskasse	32	35	35	36	36	37	37
560	Sozialer Wohnungsbau	41	40	30	30	30	30	30
580	Allgemeine Fürsorge	3576	3296	3361	3442	3503	3605	3680
581	Gesetzliche Fürsorge	1937	2330	2380	2430	2480	2530	2580
582	Alimentenbevorschussung / Inkasso	199	187	189	191	193	196	198
584	Arbeitslosenfürsorge	49	39	53	41	42	43	43
590	Hilfsaktionen	45	25	25	26	26	26	27

Bei den Beiträgen zugunsten verschiedener Sozialwerke (Krankenkassen-Prämienverbilligungen, Ergänzungsleistungen, Heimfinanzierung) ist für die nächsten 5 Jahre eine Zunahme von rund 2 % je Jahr eingerechnet. Gleiches gilt für die gesetzliche Fürsorge und andere soziale Einrichtungen, welche auch als Folge der demographischen Entwicklung mehr Mittel benötigen. Insgesamt ist im Bereich der Sozialen Wohlfahrt in dieser Planungsperiode ein Anstieg von ungefähr 11 % eingeplant. Die Zunahme fällt somit höher als die prognostizierte Teuerung oder das angenommene BIP aus.

in 1'000 CHF / Aufwand (+) Ertrag (-)		Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
6	Verkehr	2 993	2 847	2 943	3 002	3 076	3 120	3 182
620	Oeffentliche Strassen / Werkhof	1 013	778	832	858	885	912	939
621	Schnee- / Glatteisbekämpfung	129	95	126	117	128	120	121
622	Strassenbeleuchtung	92	120	111	112	114	115	117
650	Regionalverkehr	1 759	1 854	1 874	1 914	1 949	1 973	2 005

Die Beiträge zugunsten des Verkehrsverbands Luzern (Träger des Öffentlichen Verkehrs) werden jährlich um gut 1,5 % ansteigen. Zusammen mit Nachfrage- und Effizienzsteigerungen sowie moderaten Preisanpassungen können so verschiedene Angebotsausbauten, auch im Rontal, umgesetzt werden.

in 1'000 CHF / Aufwand (+) Ertrag (-)		Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
7	Umwelt, Raumordnung	659	821	732	580	586	592	598
705	Wasserversorgung (Spez.Finanzierung)	0	0	0	0	0	0	0
715	Abwasserbeseitigung (Spez. Finanzierung)	0	0	0	0	0	0	0
725	Abfallbeseitigung (Spez. Finanzierung)	0	0	0	0	0	0	0
740	Bestattungswesen	331	355	321	322	322	323	323
770	Naturschutz	5	15	15	11	12	13	14
780	Uebrigter Umweltschutz	199	140	145	148	152	156	160
790	Raumordnung	124	311	250	100	100	100	100

Gebühren:

Gebühren Wasserversorgung CHF pro m ³	0.80	0.85	0.85	0.85	0.85	0.85	0.85	0.95
Gebühren Abwasserbeseitigung CHF pro m ³	2.40	2.45	2.45	2.55	2.55	2.55	2.55	2.65
Grundgebühren Abfallbeseitigung CHF	145.00	125.00	115.00	115.00	115.00	115.00	115.00	115.00

Die Wasserversorgung, die Abwasserbeseitigung und die Abfallentsorgung werden über Gebühren finanziert und als Spezialfinanzierungen (Eigenwirtschaftsbetriebe) geführt. In den nächsten Jahren werden die Gebühren für die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung moderat ansteigen. Die verschiedenen Anlagen und Werke sind zu unterhalten und sukzessive zu erneuern. Bei der Abfallbeseitigung hingegen kann dank regionalem Vorgehen und der Erstellung und dem Betrieb einer "zentralschweizerischen Kehrichtverbrennungsanlage" (Renergia Zentralschweiz AG) verbunden mit Strom- und Dampfproduktion sicher mit gleichbleibenden Gebühren gerechnet werden. Im Rahmen einer Teilrevision der Ortsplanung Ebikon in den Jahren 2011 und 2012 sind für das Zentrum und einzelne andere Dorfteile Planungsstudien zu erarbeiten. Dafür muss auf die Mitarbeit von externen Fachleuten zurückgegriffen werden.

in 1'000 CHF / Aufwand (+) Ertrag (-)		Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
8	Volkswirtschaft	- 589	- 580	- 614	- 601	- 589	- 691	- 584
800	Landwirtschaft	62	46	46	47	48	48	49
812	Holzernte	0	0	0	0	0	0	0
820	Jagd, Wildschadenverhütung	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2
840	Industrie, Gewerbe, Handel	20	26	26	27	27	27	28
860	Energie	- 669	- 650	- 684	- 673	- 661	- 764	- 658

Dieses Sachgebiet gibt für diese Planungsperiode zu keinen Bemerkungen Anlass.

in 1'000 CHF / Aufwand (+) Ertrag (-)		Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
9	Finanzen, Steuern	- 34 179	- 34 709	- 34 343	- 35 161	- 35 274	- 36 211	- 37 429
900	Gemeindesteuern	-34837	-33760	-32752	-33650	-34769	-35894	-37074
901	Andere Steuern	-1884	-2339	-2521	-2483	-2395	-2308	-2321
920	Finanzausgleich	-279	-251	-250	-381	-386	-390	-395
940	Kapitaldienst	549	625	551	670	825	906	869
941	Liegenschaften Finanzvermögen	- 817	- 117	- 231	- 234	- 237	- 240	- 243
990	Abschreibungen	3 089	1 933	1 660	1 717	1 687	1 716	1 734
994	Steuerausgleich		- 800	- 800	- 800			
	Ergebnis	- 1 826	1 482	2 021	1 642	2 363	2 249	1 007
	Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)							
	Entwicklung Eigenkapital (-) / Bilanz- fehlbetrag (+)		- 8 427	- 6 405	- 4 763	- 2 401	- 152	855

In der vorliegenden Planungsrechnung wird von einem gleichbleibenden Steuerfuss von 1.90 Einheiten ausgegangen. Die per 1. Januar 2011 beschlossene Steuerfussreduktion um 1/20 Einheit und der damit verbundene Ertragsausfall wird in den Jahren 2011 und 2012 über die Auflösung einer dafür geschaffenen Reserve kompensiert. Mit Beginn des Jahres 2011 ist zudem eine weitere, kantonale Steuergesetzrevision zu berücksichtigen, welche speziell die juristischen Personen stark entlastet und hauptsächlich ab dem Jahre 2012 deutliche Spuren hinterlässt. Demgegenüber führt die aktuelle Bautätigkeit in der Gemeinde Ebikon zu einem Anstieg der steuerpflichtigen Personen und damit auch zu Mehrerträgen. Bei den Sondersteuern (andere Steuern) muss davon ausgegangen werden, dass aus dem Grundstückhandel etwas geringere Erträge zustande kommen werden. Beim Zinsendienst wird mittelfristig als Folge von höheren Investitionsausgaben und negativen Jahresabschlüssen wieder eine Zunahme zu verzeichnen sein. Die Abschreibungen hingegen werden etwas tiefer ausfallen, da in den letzten Jahren verschiedene Objekte vollständig abgeschrieben werden konnten.

6.2 Laufende Rechnung nach Artengliederung

in 1'000 CHF / Aufwand (+) Ertrag (-)		Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
3	Aufwand	72 257	74 438	74 968	75 912	77 047	78 490	78 947
30	Personalaufwand	33527	34159	35032	35349	35930	36467	36146
31	Sachaufwand	9899	11857	11452	11313	11337	11731	12028
32	Passivzinsen	1166	1150	994	1150	1333	1436	1417
33	Abschreibungen	4 260	2 503	2 858	2 970	2 992	3 043	3 066
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	18	10	10	10	10	10	11
35	Entschädigung an Gemeinwesen	4 545	4 501	4 266	4 320	4 356	4 394	4 461
36	Eigene Beiträge	15 947	17 986	17 958	18 372	18 661	18 978	19 396
38	Einlagen	655			31	30	30	31
39	Interne Verrechnungen	2 240	2 272	2 398	2 397	2 397	2 402	2 392
3	Ertrag	- 74 086	- 72 955	- 72 947	- 74 270	- 74 684	- 76 241	- 77 940
40	Steuern	-36817	-35553	-35265	-36118	-37156	-38193	-39390
41	Regalien und Konzessionen	-686	-659	-693	-682	-671	-773	-667
42	Vermögenserträge	-1854	-1073	-1065	-1095	-1107	-1126	-1127
43	Entgelte	- 20 492	- 17 905	- 17 851	- 18 125	- 18 408	- 18 672	- 19 176
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	- 279	- 251	- 250	- 381	- 386	- 390	- 395
45	Rückerstattungen an Gemeinwesen	- 1 931	- 1 946	- 1 949	- 1 914	- 1 869	- 1 833	- 1 780
46	Beiträge für eigene Rechnung	- 9 746	- 11 892	- 12 209	- 12 380	- 12 452	- 12 451	- 12 741
48	Entnahmen	- 41	- 1 404	- 1 266	- 1 178	- 240	- 399	- 272
49	Interne Verrechnungen	- 2 240	- 2 272	- 2 398	- 2 397	- 2 397	- 2 402	- 2 392
	Ergebnis	-1'829	1'483	2'021	1'642	2'363	2'249	1'007
	Aufwandüberschuss (+) /							

7. Kennzahlen

Finanzierung / Mittelbedarf / Mittelüberschuss in 1'000 CHF / Aufwand (+) Ertrag (-)	Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
Ertragsüberschuss (-), Aufwandüberschuss (+)	- 1 828	1 483	2 021	1 642	2 363	2 249	1 007
Zunahme (-), Abnahme(+) der Nettoinvestitionen	- 806	2 060	5 025	5 765	2 915	2 530	2 380
Abschreibungen	- 3 174	- 2 898	- 2 849	- 2 961	- 2 983	- 3 033	- 3 057
Einlagen in Spezialfinanzierung	- 654			- 31	- 30	- 30	- 31
Entnahmen Spezialfinanzierung	41	1 404	1 266	1 178	240	399	272
Mittelbedarf (+) / Mittelüberschuss (-)	- 6 422	2 048	5 463	5 593	2 504	2 115	571

Selbstfinanzierungsgrad im Ø über 5 Jahre	Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
Der Selbstfinanzierungsgrad sollte im Durchschnitt von fünf Jahren mindestens 80 Prozent erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel (2009 CHF 2'213.--) beträgt. Die Kennzahl zeigt, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden.							
Selbstfinanzierungsgrad im Ø über 5 Jahre	490.06%	218.64%	124.50%	57.71%	13.85%	3.12%	12.72%

Selbstfinanzierungsanteil	Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
Der Selbstfinanzierungsanteil sollte sich auf mindestens 10 Prozent belaufen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt. Die Kennzahl gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten.							
Selbstfinanzierungsanteil	7.96%	0.02%	-0.64%	0.25%	0.57%	0.57%	2.42%

Zinsbelastungsanteil I	Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
Der Zinsbelastungsanteil I sollte 4 Prozent nicht übersteigen. Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages zur Begleichung der Nettozinsen verwendet wird.							
Zinsbelastungsanteil I	-0.54%	0.47%	0.09%	0.27%	0.50%	0.61%	0.57%

Zinsbelastungsanteil II	Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
Der Zinsbelastungsanteil II sollte 6 Prozent nicht übersteigen. Diese Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des Ertrages der Gemeindesteuern zuzüglich Finanzausgleich zur Begleichung der Nettozinsen verwendet wird.							
Zinsbelastungsanteil II	-1.09%	0.96%	0.18%	0.56%	1.03%	1.23%	1.15%

Kapitaldienstanteil	Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
Der Kapitaldienstanteil sollte 8 Prozent nicht übersteigen. Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages für Zinsen und Abschreibungen verwendet wird.							
Kapitaldienstanteil	3.96%	4.72%	4.23%	4.49%	4.67%	4.77%	4.67%

Verschuldungsgrad	Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
Der Verschuldungsanteil sollte 120 Prozent nicht übersteigen. Die Kennzahl zeigt das Verhältnis der Nettoschuld zum Ertrag der Gemeindesteuern zuzüglich Finanzausgleich.							
Verschuldungsgrad	52.44%	72.81%	55.34%	67.74%	73.59%	77.35%	75.91%

Nettoschuld pro Einwohner / Einwohnerin	Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
Nettoschuld pro Einwohner / Einwohnerin maximal zweifaches kantonales Mittel. Zweifaches kantonales Mittel pro Kopf im Jahr 2009 CHF 4'426.--							
Nettoschuld pro Einwohner/Einwohnerin in CHF	1'526	2'025	1'493	1'876	2'098	2'266	2'288

Bilanzfehlbetrag in % der ord. Steuereinn.	Ist 2010	Bu 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
Die Kennzahl zeigt, wieviel der ordentlichen Steuereinnahmen zum Abtragen des Bilanzfehlbetrages notwendig ist							
Bilanzfehlbetrag in % der ordentlichen Steuereinnahmen	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	2.31%

8. Investitionsrechnung

8.1 Investitionen ohne Spezialfinanzierungen

in 1'000.-- CHF / Ausgaben (+) Einnahmen (-)	2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	nach 2016	Total
0 Allgemeine Verwaltung		20	50	180				250
Gemeindehausplatz		20	50	180				250

Im Zuge von Neubauten entlang der Kantonsstrasse (Riedmattgebiet) wird der Platz vor dem Gemeindehaus neu gestaltet. Für anteilige Ausgaben im Rahmen des Miteigentums sind Ausgaben einzuplanen.

in 1'000.-- CHF / Ausgaben (+) Einnahmen (-)	2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	nach 2016	Total
2 Bildung	920	770	750	850	1'100	850		5'240
Ersatz Kindergarten Schmiedhof	290							290
zusätzliche Kindergartenlokale (2-jähriger Kindergarten)		20		100	300			420
Substanzerhaltung Schulliegenschaften gemäss Mehrjahresplanung	630	750	750	750	800	850		4'530

Ebikon plant die Einführung des zweijährigen, freiwilligen Kindergartens. Der heutige Planungsstand sieht vor, dass ein zusätzliches Kindergartenlokal zugemietet und ein eigenes erneuert werden muss. Zudem sind in den nächsten Jahren verschiedene Betriebseinrichtungen und Gebäudeteile an den Schulhäusern (Heizungen, Lüftungen, Fenster, Dächer, Fassaden usw.) zu ersetzen oder zu erneuern.

in 1'000.-- CHF / Ausgaben (+) Einnahmen (-)	2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	nach 2016	Total
3 Kultur und Freizeit	470	40	780	380				1'670
Rudersport Rotsee			50	150				200
Bad Rotsee, Sanierungen (Nichtschwimmerbecken)		40	710			200		950
Hallenbad Schmiedhof, Sanierung Garderobe/Sauna			20	230				250
Spielplatz/ Grünanlage Schmiedhof	470							470

Zusätzlich zu den bisherigen Projektierungskosten will sich Ebikon aus Naturschutzgründen und als betroffene Gemeinde am Projekt Naturarena Rotsee mit einem Investitionsbetrag in dieser Grössenordnung beteiligen. Im Weiteren ist das Nichtschwimmerbecken im Bad Rotsee aus Sicherheitsgründen einer kompletten Erneuerung zu unterziehen. Zu einem späteren Zeitpunkt sind dann noch restliche Erneuerungsarbeiten am Gebäude zu erledigen.

in 1'000.-- CHF / Ausgaben (+) Einnahmen (-)	2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	nach 2016	Total
6 Verkehr	1'050	975	925	925	800	900		5'575
Gemeindestrassen: verkehrsberuhigende Massnahmen	150	75	75	75	50	50		475
Umgestaltung Kantonsstrasse	100	250	250	250	250	250		1'350
Gemeindestrassen: Erneuerungs-/Umgestaltungsarbeiten	800	600	500	500	500	600		3'500
Busbetrieb: Umsteigeknoten Bahnhof Ebikon		50	100	100				250

Die mitten durch Ebikon führende Kantonsstrasse soll zusammen mit dem Kanton Luzern punktuell umgestaltet und betrieblich für unser Dorf verbessert werden. Zudem sind bei verschiedenen Gemeindestrassen aus Gründen des Alters und der Verkehrsbelastung Erneuerungsarbeiten und/oder Anpassungen wegen privaten Bauvorhaben vorzunehmen. Das vorliegende Konzept für den ÖV im Rontal sieht vor, dass in Ebikon beim Bahnhof ein Umsteigeknoten erstellt werden soll. Ebikon rechnet mit anteiligen Ausgaben.

in 1'000.-- CHF / Ausgaben (+) Einnahmen (-)	2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	nach 2016	Total
7 Umwelt und Raumordnung	50	100	150	200	300	300		1'100
Umsetzung Massnahmen Naturgefahren	50	100	150	200	150	200		850
Friedhofanlagen, Erneuerungsarbeiten					150	100		250

In den letzten Jahren hat die Intensität der Regenfälle stark zugenommen (Unwetter August 2005 und August 2007). Die Schadenereignisse im Gebiet Sonnhalde/Halten/Aeschenthürli belegen, dass Naturgefahren vorhanden sind (Rutschungen, Murgänge). Gemäss vorliegender Gefahrenkarte wird zusammen mit externen Fachleuten (Geologe, Förster usw.) bestimmt, ob und welche Massnahmen zum Schutze der dortigen Siedlungen umgesetzt werden. Neben waldbaulichen Massnahmen könnten auch bauliche Schutzmassnahmen notwendig sein.

in 1'000.-- CHF / Ausgaben (+) Einnahmen (-)	2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	nach 2016	Total
Total Investitionen ohne Spezialfinanzierungen	2'490	1'905	2'655	2'535	2'200	2'050		13'835

8.2 Investitionen Spezialfinanzierungen

in 1'000.-- CHF / Ausgaben (+) Einnahmen (-)	2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	nach 2016	Total
4 Gesundheit	600	3'200	2'600	200				6'600
Alters- u. Pflegeheime (Zuschussbetrieb)								
Umbauten Känzeli	600	3'000	2'400					6'000
Umbauten Höchweid 4. Obergeschoss		200	200	200				600

Die Konzeption des Känzeli entspricht nicht in allen Teilen den Anforderungen eines Pflegeheimes. Zudem steigen die Ansprüche der neuen "alten" Generation von denen der bisherigen. Verbunden mit bauliche Anpassungen und energetischen Verbesserungen soll dieses Haus für betreutes Wohnen und ambulante und teilstationäre Betreuung und Pflege umfunktioniert werden. Parallel dazu soll das Bettenangebot im 4. Obergeschoss im Haus Höchweid zu modernen, pflegetauglichen Zimmern umfunktioniert werden.

in 1'000.-- CHF / Ausgaben (+) Einnahmen (-)	2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	nach 2016	Total
7 Umwelt und Raumordnung	-470	-80	510	180	330	330		800
Spezialfinanzierung Wasserversorgung	- 420	- 130	310	- 20	30	30		- 200
Pumpwerke Reservoire, Betriebswarte, Transportleitung		300	400					700
Wasserversorgungs-; Leitungsanlagen			250	300	300	300		1 150
Anschlussgebühren	-400	-400	-300	-300	-250	-250		-1'900
Beitrag kantonale Gebäudeversicherung	- 20	- 30	- 40	- 20	- 20	- 20		- 150

Das Wasserreservoir Ottigenbühl wie auch verschiedene Leitungsanlagen sind zu erneuern.

Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung	- 50	50	200	200	300	300		1 000
Kanalisationen, Meteorwasserkanäle	400	500	500	500	500	500		2'900
Anschlussgebühren	- 600	- 600	- 450	- 450	- 350	- 350		- 2 800
Bachkorrekturen (inkl. Renaturierungen)	150	150	150	150	150	150		900

Auch bei Abwasser- und Meteorwasserleitungen sind wiederkehrend Reparatur- und Erneuerungsarbeiten vorzusehen. Zudem sind in den nächsten Jahren weitere Teile der Ron und des Mühlebachs zu renaturieren.

in 1'000.-- CHF / Ausgaben (+) Einnahmen (-)	2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	nach 2016	Total
Total Investitionen Spezialfinanzierungen	130	3 120	3 110	380	330	330		7 400
Total Investitionen	2'620	5'025	5'765	2'915	2'530	2'380		21'235

8.3 Investitionen Finanzvermögen

in 1'000.-- CHF / Ausgaben (+) Einnahmen (-)	2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	nach 2016	Total
Einstellhalle Riedmattstrasse			100	250				350
Total Investitionen inkl. Finanzvermögen	2'620	5'025	5'865	3'165	2'530	2'380		21'585